» ein aus der Topografie entwickeltes Gebäude des Genfer Architekten Charles Pictet. Dahinter entstehen mächtige Neubauten, mit der «Maison de la Paix» der Neuenburger Architekten IPAS als wichtigstes Element. Auf 22 000 Quadratmetern werden hier in vier blattförmigen Grundrissen Arbeitsplätze für 2000 Personen eingerichtet. Gleich gegenüber, auf der anderen Seite der Gleise, steht bereits das Studentenwohnheim mit 250 Betten im Bau. Der lang gezogene, schmale, durchbrochene und neungeschossige Riegel stammt von den Genfer Architekten Simon Lacroix und Hiéronyme Chessex. Eine vom Genfer Architekten Pierre-Alain Dupraz gestaltete Passerelle über die Gleise wird die «Maison de la Paix» mit dem Wohnheim verbinden.

WENIG DURCHLÄSSIGKEIT Die unvollständige Aufzählung anstehender Projekte des internationalen Genf illustriert, wie dessen Gebäudebestand stetig wächst und saniert wird. «La Genève internationale» bietet dadurch den lokalen Architekten vielerlei Chancen, es bringt ihnen Arbeit und Profilierungsmöglichkeiten. Aber dieses internationale Genf prägt auch die Stadt mit ihrer historisch gewachsenen Landschaft, in der die von Hecken und Wegen durchzogenen alten Strukturen einigermassen erhalten geblieben sind. Allerdings verhindert die seit dem 11. September 2001 grassierende Angst vor Anschlägen die vollständige Realisierung des «Jardin des Nations» als öffentlich zugänglichen Park, wie dies den Stadtbehörden vorschwebt. Auch der in Mode gekommene «Campus»-Begriff deutet eher darauf hin, dass sich internationale Unternehmen und Organisationen abschotten. So gibt es auch ein Projekt für einen Gesundheits-Campus, in dem die Uno-Gesundheitsorganisationen zusammengeführt werden sollen. Die Stadt Genf profitiert zweifellos politisch und wirtschaftlich vom internationalen Genf, allerdings mit der Kehrseite des hohen Drucks auf den Wohnungsmarkt. Die Journalistin Lorette Coen schreibt über Architektur, Veränderungen der Landschaft und visuelle Künste, hauptsächlich in der Tageszeitung «Le Temps».

5 SEKRETARIAT THE GLOBAL FUND, 2015
Der 2002 gegründete «Global Fund» für den Kampf gegen Aids, Tuberkulose und Malaria ist eine Finanzinstitution, die Mittel für die Prävention und Heilung der drei Krankheiten sammelt und verteilt. Der Neubau wird rund 1000 Arbeitsplätze umfassen. Mit ihrem Projekt «Trèfle» gewannen LRS Architectes den Wettbewerb unter acht eingeladenen Architekten.
› Adresse: chemin du Pommier, Grand-Saconnex
› Projektentwicklung: Implenia Development AG, Onex
› Bauherrschaft: noch offen (Auschreibung 2012)
› Architektur: LRS Architectes, Genf
› Kosten: ca. CHF 100 Mio.

6 MAISON DE LA PAIX, 2013
Die Maison de la Paix – Teil des Campus de la Paix – besteht aus drei Teilen: dem akademischen Bereich mit Bibliothek, Auditorien und Kursräumen, dem Verwaltungsteil mit Büros und Konferenzräumen und dem Café und Restaurant. Die Architekten haben das Gebäude in den angrenzenden Park eingebettet.
› Adresse: avenue de France, chemin Eugène-Rigot
› Bauherrschaft: IHEID – Institut de hautes études internationales et du développement
› Projektentwicklung und Bauherrenvertretung: Tekhne AG, Genf (2008–2011)
› Architektur: Groupe de mandataires Maison de la paix, IPAS Architectes, Neuchâtel
› Kosten (BKP 1–9): ca. CHF 160 Mio.

7 SAINT-GEORGES CENTER, 2012
Das Bürohaus entsteht anstelle eines Gebäudes aus den Sechzigerjahren. Wie ein grosser Dampfer schiebt sich die abgerundete Stirnseite in den Stadtraum. Auf acht Geschossen entstehen 8500 Quadratmeter Büros.
› Adresse: Boulevard Saint-Georges 16–18, Genf
› Bauherrschaft: SI Saint-Georges Center
› Architektur: Sauerbruch Hutton, Berlin; Fabio Fossati Architecte, Genf
› Projektentwicklung: SPG Asset Development, Genf
› Auftragsart: Wettbewerb 2004

8 MAISON DES ÉTUDIANTS, 2011
Die Unterkünfte der Studierenden des IHEID öffnen sich zur Welt, so wie sich der Neubau dem Panorama Genfs zuwendet. Er ist eine geknickte Wand, deren eine Seite sich den SBB-Gleisen anschmiegt. Gegen Osten öffnen sich die Räume auf private Balkone, an der Westseite verlaufen die offenen Laubengänge.
› Adresse: avenue de France, chemin Rajem-Kadjavi
› Bauherrschaft: IHEID
› Projektentwicklung und Bauherrenvertretung: Tekhne AG, Genf (2008–2011)
› Architektur: Lacroix Chessex Architectes, Carouge
› Kosten (BKP 1–9): ca. CHF 36 Mio.

9 LOGISTIKHALLE IKRK, 2011
Die unterschiedlichen Funktionen des Gebäudes sind in ein einfaches rechteckiges Volumen gepackt. Die Fassadenhaut aus Gewebe stellt einen Bezug zu den Aktivitäten des Roten Kreuzes her, sei es als Lastwagenplane, die an den Transport von Gütern erinnert, sei es als Zelt für die Notunterkunft. Die weisse Farbe unterstreicht zudem die Neutralität des IKRK.
› Adresse: Industriezone von Satigny
› Bauherrschaft: Comité International de la Croix Rouge (CICR)
› Architektur: group8, Genf
› Ingenieure: EDMS SA ingénieurs
› Auftragsart: eingeladener Wettbewerb, 2008

10 GENEVA PALEXPO – CENTRE DES CONGRÈS, 2010
Das Palexpo ist eines der wichtigsten Ausstellungs- und Kongresszentren der Schweiz. Der bestehende Ausbau beruht auf dem strengen Raster, das sich in die Megastruktur einfügt. In mehreren Etappen unter laufendem Betrieb wird der Komplex umgebaut, wobei jeder Bereich einen spezifischen Charakter erhält.
› Adresse: route François Peyrot 30, Le Grand-Saconnex
› Bauherrschaft: Palexpo AG, Genf
› Architektur: group8, Genf
› Mobiliar: Dietiker Switzerland, Stein am Rhein

11 WORLD ECONOMIC FORUM, 2010
Im Erweiterungsbau des WEF sind Konferenzsäle und Sitzungszimmer, eine Cafeteria samt Küche, Archive und Technikräume untergebracht. Der Neubau fügt sich an das bereits bestehende Gebäude an.
› Adresse: Cologny
› Bauherrschaft: World Economic Forum
› Architektur: Atelier d'architecture Jacques Bugna, Florian Barro, Genf
› Totalunternehmung: Steiner AG, Genf

12 STÄNDIGE VERTRETUNG VON SINGAPUR, 2008
Das dreigeschossige Gebäude dient der diplomatischen Vertretung Singapurs bei den internationalen Organisationen. Bandfenster und das vorstehende Flachdach betonen die Horizontale. Edle, klassische Materialien entsprechen dem Zweck des Hauses und stehen in der Tradition der Genfer Architektur.
› Adresse: avenue du Pailly 10, Châtelaine
› Bauherrschaft: Republik Singapur
› Projektentwicklung: Implenia Development SA, Onex
› GU: Implenia Generalunternehumung SA, Onex
› Architektur: De Giuli & Portier Architectes, Onex
› Ingenieure Statik: Thomas Jundt, Carouge
› Kosten: CHF 20 Mio.

13 BANQUE PICTET & CIE., 2007
Der Hauptsitz der Banque Pictet ist einer der ersten Neubauten im Entwickungsgebiet von Acacias. Das Gebäude übersetzt die Firmenwerte einer Privatbank in Architektur. Die polierte Steinfassade kommt in der rauen Gegend gut zur Geltung. Im Innern bestimmen luxuriöse Materialien die Atmosphäre.
› Adresse: route des Acacias 60, Carouge
› Bauherrschaft: Pictet & Cie., Genf
› Architektur: Andrea Bassi, Genf; ASS Architectes, Le Lignon
› GU: Implenia Generalunternehumung AG, Onex

14 UNAIDS WHO, 2007
UNAIDS ist das Koodinierungsprogramm der Uno im Kampf gegen Aids. Der Neubau mit Büros für die UNAIDS und für die Weltgesundheitsorganisation steht im Park des WHO-Stammhauses. Die Büroräume sind in einer horizontalen, auf drei «Füssen» liegenden Scheibe untergebracht. Darunter öffnet sich der Raum für eine 110 Meter lange Halle mit einem Café.
› Adresse: avenue Appia, Genf
› Bauherrschaft: WHO / UNAIDS, Genf
› Architektur: Baumschlager Eberle, A-Lochau
› Mobiliar: Dietiker Switzerland, Stein am Rhein

15 FIEDLER SA, FABRIK FÜR UHRENZEIGER, 2006
Mit dem Neubau konnte die Fabrik die Ergonomie der Arbeitsplätze verbessern und den Maschinenpark erneuern. In einem Kern sind Erschliessung, Sanitär- und Technikräume untergebracht, darum herum sind die verschiedenen Arbeitsräume angeordnet.
› Adresse: route de Saint-Julien 11, Carouge
› Bauherrschaft: Fiedler AG, Genf
› Architektur: S + M Architectes, Genf
› GU: Implenia Generalunternehmung AG, Onex

16 MERCK SERONO HEADQUARTERS, 2006
Am neuen Hauptsitz vereinigt Merck Serono die Forschung, die Verwaltung und die Generaldirektion unter einem Dach. Drei gläserne Gebäude sind durch Begegnungsräume verbunden und unter einem Dach vereinigt. Zwei bestehende Sécheron-Industriehallen wurden zu Forschungs- und Konferenzräumen umgebaut.
› Adresse: chemin des Mines 9, Genf
› Bauherrschaft: Merck Serono, Genf
› Architektur: Murphy / Jahn, Chicago (USA); Burckhardt + Partner, Carouge
› Ingenieure: Werner Sobek, D-Stuttgart
› Generalunternehmung: Steiner AG, Genf
› Auftragsart: Wettbewerb
› Kosten (BKP 1–9): ca. CHF 350 Mio.

17 CENTRE INTERNATIONAL DE CONFÉRENCES, 2005
Das internationale Konferenzzentrum CICG wurde 1973 von André und François Gaillard und Alberto Camenzind erstellt. In einem Wettbewerb wurden die Architekten für die Sanierung bestimmt. group8 war für die Neugestaltung des Espace Dunant zuständig.
› Adresse: 17 rue de Varembé, Genf
› Architektur: group8, Genf
› Bauherrschaft: FIPOI, Fondation des Immeubles pour les Organisations Internationales, Genf
› Kunst-und-Bau: zusammen mit GVA studio, Genf
› Andere Planer: ADAO architectes, Genf; Wicht Contat Dubouchet architectes, Genf



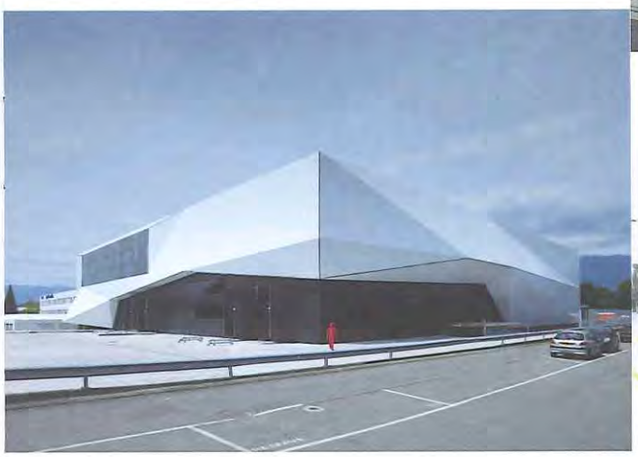
<5_Hauptsitz von The Global Fund.

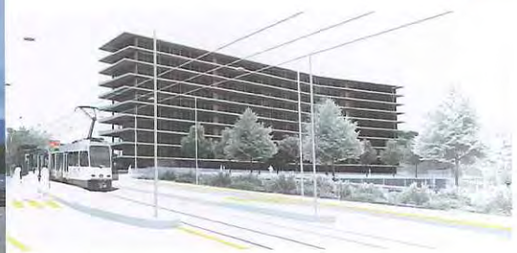


< 6_Maison de la Paix.



< 7_Bürohaus Saint-Georges.

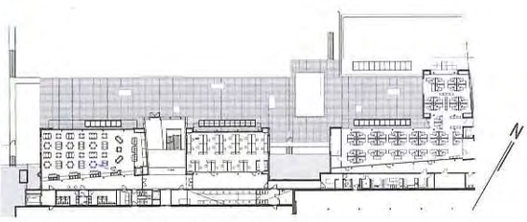




<8_Neubau Studentenhaus.

<9_Logistikhalle IKRK.





^11_World Economic Forum, Grundriss.

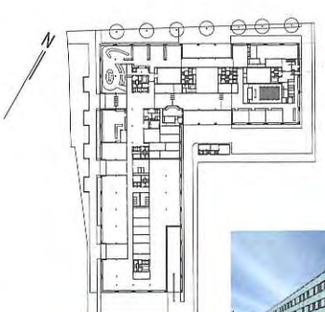
>11_Erweiterungsbau World Economic Forum.

⌄10_Umbau des Palexpo.





<12_Ständige Vertretung von Singapur.



<13_Banque Pictet, Grundriss.

⌄13_Hauptsitz Banque Pictet.





^14_Neubau UNAIDS WHO.

⌄15_Fiedler Uhrenzeigerfabrik.



⌄16_Merck Serono, Schnitt.





<16_Merck Serono Headquarters.



^17_Centre International de Conférences de Genève.